Andreas Hausmann
Erster Vorsitzender

Espluguesring 50
22926 Ahrensburg

Telefon: 04102 20 97 61
Mobil: 0179 524 30 90
www.ahrensburger-kamp.de
E-Mail: info@ahrensburger-kamp.de

Stadt Ahrensburg

Herrn Bürgermeister Michael Sarach

Fachdienste Stadtplanung, Bauen, Umwelt

Ahrensburg, den 07 Februar 2018

Anlagenerhaltung und Anlagensanierung im Viertel Ahrensburger Kamp

Sehr geehrter Herr Sarach, sehr geehrter Herr Kania, sehr geehrte Frau Becker, sehr geehrter Herr Schott, sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr 18 Jahren existiert am südöstlichen Rand der Stadt Ahrensburg das Viertel Ahrensburger Redder mit seinen fünf Straßenringen.
Die ca. 250 Wohneinheiten werden von etwa 1.000 Ahrensburger Mitbürgern aller Altersklassen bewohnt.
Bei den Planungstreffen in den Jahren 1999/2000 für den entsprechenden Bebauungsplan wurden zahlreiche Ideen der zukünftigen (jetzigen) Bewohner sorgsam geplant und ermöglichten uns ein infrastrukturell hochwertig ausgebautes Siedlungsgebiet.

Die 18 Jahre alte Infrastruktur kommt aber in Teilen auch schon in die Jahre und ist somit in einigen Teilen deutlich abgeschrieben.

So haben wir auf unserer letzten Mitgliederversammlung des im Viertel ansässigen Vereins „Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e.V.[1]“ zahlreiche Hinweise und Aufträge bekommen, um unser Viertel so lebenswert zu erhalten, wie es dereinst geplant war.

Auf diesem Wege möchten wir Sie gerne über einige Missstände informieren und gleichzeitig um Verbesserung im Namen unserer Mitbürger bitten:

[1] Im Verein „Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e.V.“ sind derzeit 118 Haushalte mit etwa 450 Bürgern Mitglied.

1. Dringend sanierungsbedürftig ist unser zentraler Wanderweg – der „Schmalenweg“.
   Er ist für alle Fußgänger des Viertels die Hauptverbindung ins benachbarte Einkaufsviertel von Schmalenbeck, die fußläufige Verbindung zur U-Bahn-Haltestelle sowie der Hauptsammler für die Schulkinder, die die weiterführenden Schulen in Ahrensburg und Großhansdorf besuchen.
   Dieser Weg ist selbst bei leichtem Regen nicht mehr begehbar, da er eine einzige Wasserlandschaft darstellt. Die angrenzenden Zuwegungen aus dem Viljandiring und dem Espluguesring sind bei weiteren Niederschlägen teilweise (E-Ring) und absolut gar nicht (V-Ring) mehr nutzbar.
   Die betroffenen Anwohner, die täglich diesen Weg nutzen wollen drängen auf eine grundlegende Sanierung.
   Abzuklären wäre unserer Meinung nach auch, ob der Weg insgesamt eine Verbundpflasterung erhalten könnte, um ein wetterunabhängiges passieren zu ermöglichen.
   Ferner muss dieser Weg kurzfristig kernsaniert werden und auch dauerhaft wetterfest gemacht werden – eine vorübergehende, kurzfristige aber einfache Mängelbeseitigung würde nicht unsere Erwartungen an ein Wohnquartier erfüllen.

2. Der Standort der Recyclingbehälter an der Quartierseinfahrt im Ahrensburger Kamp:
   Der Sammelplatz ist absolut abgeschrieben – es stehen dort nur noch Fragmente der ehemaligen Schutzumrandung.
   Dies führt zu berechtigtem Unmut vieler Anwohner: Der Lärm wird durch die fehlende Umrandung nicht mehr von den dahinterliegenden Anwohnern ferngehalten. Reste, die beim Einwerfen herunterfallen verwehen ungehindert ins gesamte angrenzende Viertel und die mittlerweile höchst baufällige Sammelstation verleitet immer mehr Anwohner (auch aus anderen Vierteln!) hier ihren Sperrmüll abzulagern, womit die beiden ersten Problemquellen wiederum verstärkt werden
   Auch hier wünschen wir uns kurzfristige Sanierung, die wir schon mehrfach bei Ihnen im Rathaus angefragt haben, auf welche aber bislang noch nicht reagiert wurde.
   Grundsätzlich muss diese Sammelstation neu errichtet werden. Wünschenswert ist unserer Meinung nach eine Umrandung, die auch stärksten Wetterverhältnissen bestand hält, zugleich aber auch den entstehenden Lärm in Grenzen hält. Vorstellbar ist sicher auch eine Umrandung aus Steinwerk, wie sie beispielsweise in der Stormarnstrasse steht. Das eine solche Umrandung von entsprechenden Kosten begleitet wird ist unumgänglich, jedoch möchten wir definitiv festhalten, dass die jetzige Situation vor Ort keine Reparatur oder günstige Lösung mehr zulässt: Derzeit stehen die Sammelbehältnisse quasi „offen“ im Viertel.

3. Bei der Planung des Hauses Am Kamp, das derzeit von mehreren Flüchtlingsfamilien voll bewohnt wird, waren uns diverse Begrünungsmaßnahmen versprochen worden, die aber bislang noch nicht durchgeführt worden sind. Gegenwärtig ist immer noch erkennbar, dass das Haus nachträglich errichtet worden ist und zieht dadurch wegen der fehlenden Begrünung immer wieder die Blicke auf sich. Dies ist sicher nicht im Sinne der Bewohner des Hauses, da sie sich immer noch vor neugierigen Blicken nicht sicher sind.
   Bei Planung und Erstellung des Hauses war zugesagt worden, dass zusätzlich zu dem Zaun eine Hecke gepflanzt wird, um einen Sichtschutz und damit Privatsphäre für die dortigen Anwohner zu gewährleisten.

Auch Bäume als Schattenspender waren für das Grundstück geplant, ebenso eine Einbehausung der Müllbehältnisse.
Wir würden es begrüßen, wenn kurzfristig diesen weiteren Planungspunkten nachgekommen wird und die Hecke um das Haus sowie die restlichen geplanten Bäume gepflanzt werden.

4. Die Geschwindigkeitsregelung im gesamten Ahrensburger Kamp muss nach Meinung der Anwohner erneut überprüft werden. Neuere gesetzliche Regelungen lassen es mittlerweile zu, dass Gemeinden 30-er Zonen selbstständig ausweisen.
   Die Geschwindigkeitssituation im gesamten Ahrensburger Redder kann nur dann besser werden, wenn dieser von der Quartierseinfahrt bis zum Ende mit Tempo 30 gedrosselt wird. Seit der letzten Begehung vor drei Jahren ist das Haus Am Kamp dazugekommen, in dem stets Kinder wohnen. Zwar ist die Adresse des Hauses dem Ludwigslustring „zugeschlagen" worden, aber die Kinder des Hauses wohnen tatsächlich an der Hauptstraße des Viertels, was auch vermehrt dazu führt, dass sie diese Straße als „Lebensraum", besser „Spielfläche" erkunden. Die Kinder, die als Flüchtlinge zu uns kommen und dort wohnen können noch keinen Unterschied zwischen Hauptstraße und Spielstraße ausmachen.
   Daher bitten wir im Sinne aller Anwohner, die Festsetzung einer Tempo-30-Zone erneut zu prüfen.

5. Damit einher geht die Bitte, die Tempomeßanlage kurz vor dem Kindergarten im Ahrensburger Kamp dauerhaft instand zu setzen.

6. Auf unseren Spielplätzen fehlen überall die Hinweisschilder, wer „Betreiber" ebenjener Spielplätze ist, verbunden mit den Hinweisen, wer die Spielplätze in welcher Zeit benutzen kann. Den direkten Anwohnern ist sehr daran gelegen, die spätabendlichen und auch häufig jugendlichen Nutzer berechtigt des Spielplatzes zu verweisen.
   Ohne die Hinweisschilder könnte dies nur die Polizei, die ständig dafür gerufen werden müsste, was wiederum nicht im Sinne eines freundschaftlichen Nachbarschaftsverhältnisses ist.

7. Der Schmalenweg und die Fortführung Sieker Lohweg und Zum Lüttmoor wird von zahlreichen Nachbarn und auch Hundebesitzern sehr gerne genutzt. Leider bemängeln viele Nachbarn, dass an diesem schönen Wanderweg keine Möglichkeiten der Müllentsorgung zur Verfügung stehen.
   Wir würden es begrüßen, wenn an diesem Weg mittelfristig noch Müllbehältnisse aufgestellt werden könnten. Wichtig wäre in unseren Augen ein Müllbehältnis an der Ecke Ahrensburger Kamp, Ecke Sieker Lohweg (der „Feldweg"), der zusätzlich mit einem Hundebeutelspender versehen werden könnte. Zwar bestätigen alle Nachbarn, dass sie die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner in ordentlichem Sinne (Beutel) beseitigen, jedoch fehlt es dann gegebenenfalls an Beuteln für Außenstehende (Hundebesitzer aus Großhansdorf oder Ahrensfelde, die diesen Weg ebenfalls nutzen).

Gerne möchten wir mit Ihnen eine Ortsbegehung durchführen, um Sie auf die angesprochenen Mängel vor Ort deutlich hinzuweisen. Dabei können wir dann auch über weitere Möglichkeiten und Machbarkeiten diskutieren.

Sollten also bestimmte Punkte unserer Agenda Gesprächsbedarf bei Ihnen darstellen, so möchte ich Sie bitten, mich kurzfristig zu kontaktieren (Andreas Hausmann, als Vorsitzender des Vereins Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e.V.).

Informieren möchte ich Sie ferner darüber, dass dieser Brief für unsere Mitglieder und Nachbarn auf unserer Internetseite www.ahrensburger-kamp.de sowie in unserer Stadtteilzeitung, dem „Kamp-Kurier“ in seiner Ausgabe 1/2018 in Auszügen lesbar sein wird.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Hausmann
Erster Vorsitzender der
Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e.V.